

der auf Anrathen Rudolph Agrikola's im Jahre 1482 in Ladenburg eine Bibliothek errichtet hatte, zu der er viele Bücher aus Italien und andern Ländern kommen liefs, und diese in der Folge der Heidelberger einverleibte. Im Jahre 1584 wurde sie beträchtlich vermehrt, besonders an Handschriften, durch das Vermächtniß Ulrich Fuggers, Freyherrn von Kirchberg, und bald darauf durch die Bibliothek des Benediktiner-Klosters zu Spanheim. Den letzten Zuwachs erhielt sie durch ihren Bibliothekar, Janus Gruterus. Im dreysigjährigen Kriege traf Heidelberg das traurige Schicksal der ganzen Pfalz; es wurde von Tilly im Jahre 1622 mit Sturm erobert, und alles, folglich auch die Bibliothek, geplündert. Die Handschriften wurden zum Theil zerrissen, und den Pferden statt des Strohes untergelegt, eine Barbarey, die D. Johannes Schmid, 1648 in einer Predigt zu Strafsburg beklagte, in welcher er auch den Werth dieser Handschriften über 80000 Kronen angab. Im folgen-